

Vom Gegner zum grössten Fan

Langnau: Was aus den Zwillingen Anita und Gaby Schmohl wurde

Früher waren sie die Zwillingsschwwestern, die an den Schweizer Junioren-Meisterschaften im Squash immer Gold und Silber abräumten: Anita und Gaby Schmohl aus Langnau. 1997 haben sich ihre sportlichen Wege getrennt. Anita hat mit Squash aufgehört, Gaby belegt inzwischen Platz zwei der Schweizer Rangliste.

STEFAN KLEISER

Sie ist ihr grösster Fan: An den Schweizer Meisterschaften im Squash in Langnau vor zwei Monaten hüpfte Anita Schmohl fast von der Tribüne, um ihrer Zwillingsschwester Gaby im Damen-Finale

noch einmal zu Energie zu verhelfen. Doch es nützte alles nichts. Gaby Schmohl war mit ihren Kräften am Ende, unterlag der favorisierten Manuela Zehnder in fünf Sätzen und gewann zum zweiten Mal hintereinander «nur» die Silbermedaille. Moralisch wars jedoch ein Sieg. Auch auf der Tribüne. «Ich war die Lauteste», freut sich Anita Schmohl noch heute.

Die Siegerin hiess immer Gaby

Früher war das anders: Gemeinsam hatten Anita und Gaby in einem Kurs im Tennis & Squash Center Sihltal den Squashsport kennen gelernt. Bald bestritten sie Turniere, wurden von Jörg Studer entdeckt und reisten

Meisterschaft der Squash-Junioren

Langnau: Am 21. und 22. Mai finden im Tennis & Squash Center Sihltal in Langnau die Squash-Schweizer-Meisterschaften der Junioren statt. Der Anlass wird schon seit einigen Jahren vom Squashclub Langnau durchgeführt. Dessens Präsident Max Dätwyler ist Präsident des Organisationskomitees des Turniers. Aus dem eigenen Verein zählen Nicolas Müller und Nathalie Plain zu den Titelanwärtinnen. Müller ist derzeit spielstärkste Junior der Kategorie der Unter-17-Jährigen, Plain wird vom Verband als U19-Juniorin mit dem zweitbesten Punktestand geführt. (sk)

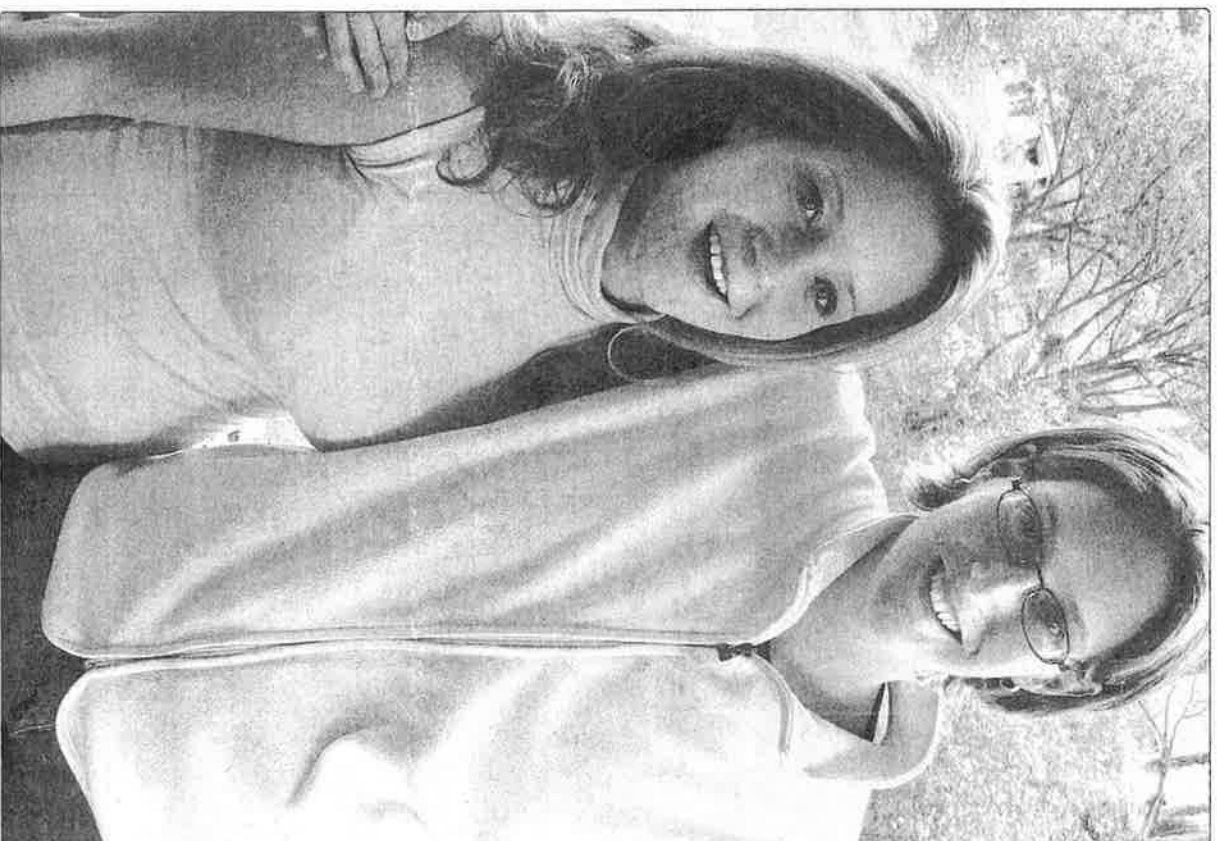
fortan ihrem Trainer quasi hinterher. Da fuhr der Vater seine Töchter schon mal für eine Stunde Training am Mittwochnachmittag mit dem Auto ins Berner Oberland. Ohne Unterstützung der Eltern hätten sie Squash nie so intensiv betreiben können, sagen Anita und Gaby Schmohl. In Trainingslagern brachten sie sich in Form und gelangten in ihrer Alterskategorie rasch an die Spitze. Doch im direkten Vergleich siegte immer Gaby. Acht Mal in Folge wurde sie von 1992 bis 1999 Schweizer Meisterin beim Nachwuchs. «Sicher vier Mal» habe sie dabei im Finale ihre Schwester bezwungen.

«Die Spiele gegen meine Schwester waren speziell. Ich war nervöser als sonst. Ich hatte immer das Gefühl, ich könnte verlieren», erzählt Gaby. Anita dagegen berichtet, sie habe Gaby manchmal nur zähneknirschend gratuliert, «weil ich auch einmal gewinnen wollte». Es blieb bei einem einzigen Satzgewinn an Schweizer Meisterschaften. Der Star war Anita Schmohl jedoch bei den Herren-Turnieren der C-Klassierten. Da war sie die einzige Dame, «und meistens habe ich gewonnen». 1994 wurde sie Schweizer C-Meisterin. Es war ihr grösster Erfolg.

Wenig gemeinsam ausser Squash

«In unserer Alterskategorie war es schon so, dass wir die Schmohl-Zwillinge waren, die immer Gold und Silber gewonnen haben», sagt Gaby. Als 17-Jährige, also vor acht Jahren, beendete Anita jedoch ihre Karriere. «Squash war mir weniger wichtig», erklärt sie. Schon 1993 hatte Gaby Schmohl in die Kunst&Sport-Schule in Zürich gewechselt, Anita dagegen besuchte weiterhin die Schule in Langnau, «wegen der Kollegen». Nach drei Jahren Realschule begann Anita eine Verkäuferinnen-Lehre, und als sie samstags arbeiten musste, bestritt sie immer weniger Turniere. 1997 war ganz Schluss. «Ich habe es einfach sein gelassen.»

Damit trennten sich die sportlichen Wege der erfolgreichen Zwillinge. In anderen Bereichen hatten sie sich schon lange getrennt. «Wir haben nicht vieles zusammen gemacht», sagt Gaby. «Squash war eigentlich etwas vom wenigsten – ausser dem Kindergarten.» Sie seien «voll verschieden», unterstreicht Anita. Gaby



Früher standen sie jeweils gegeneinander im Final. Heute spielt nur noch Gaby Schmohl (rechts) Squash, Anita hat den Sport an den Nagel gehängt. Stefan Kleiser

Schmohl studiert heute Biologie in Zürich und wohnt noch bei den Eltern, Anita hat sich aufs Büro umschulen lassen und ist seit Februar in Urdorf zu Hause.

Vor dem Sprung auf die Profi-Tour

«Schade, dass Anita die Juniorenzeit nicht mehr fertig gemacht hat», sagt Gaby Schmohl, «ich hätte gerne noch einmal gegen sie gespielt an den Schweizer Meisterschaften im Final.» Viele hätten sie auch an den Schweizer Meisterschaften im März wieder gefragt, warum sie denn nicht mehr spiele, sagt Anita, «aber ich

werde nicht mehr anfangen». Nun geht Gaby Schmohl ihren Weg alleine. Die 24-Jährige ist inzwischen die Nummer zwei der Schweiz, ist mit Seuzach Interclub-Meisterin geworden und hat eben mit dem Schweizer Nationalteam an den Team-Europameisterschaften teilgenommen. Und neu hat Gaby Schmohl eine Lizenz für die internationale Damen-Profi-Tour gelöst: Vom 3 bis 5. Juni will sie in Bremen ihr erstes Welttranglistenturnier bestreiten. Es wird fast ein Heimspiel sein – im Bremer Klub Achim-Baden hat sie diese Saison im Bundesliga-Team bestritten.